



### Kurzbeschreibung

Beim Speed-Dating handelt es sich um ein Diskussionsformat, bei dem die Schülerinnen und Schüler ein kontroverses Thema in aufeinanderfolgenden Zweiergesprächen mit unterschiedlichen Partnern in kurzen Zeitabschnitten debattieren.

### Kompetenzen

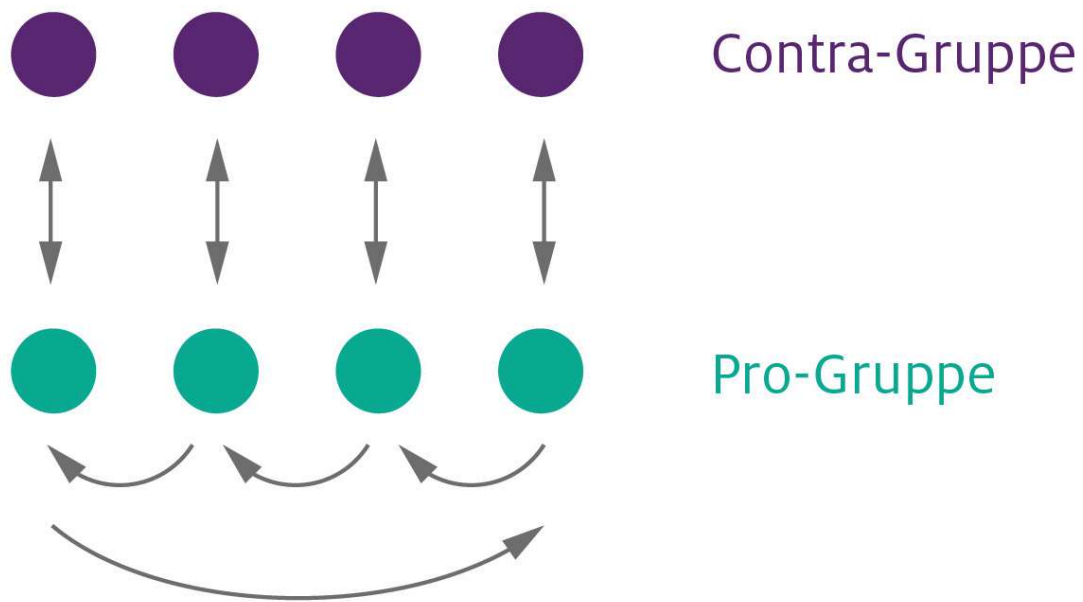
Die Schülerinnen und Schüler lernen, überzeugend zu argumentieren und ihren Standpunkt begründet in kurzer Zeit vorzutragen. Gleichzeitig wird ihre Fähigkeit zum Perspektivwechsel gefördert, indem sie ein kontroverses Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Auch zurückhaltende Schülerinnen und Schüler kommen zu Wort.

### Vorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler positionieren sich (anhand von Materialien) zu einer kontroversen Fragestellung. Im Anschluss finden sie sich in einer Pro- und in einer Kontra-Gruppe zusammen und hierarchisieren ihre Argumente. Die Lehrkraft sollte die Schülerinnen und Schüler auf die Diskussionsregeln hinweisen und anmerken, dass der Partnerwechsel durch einen Pfeif- oder Klingelton signalisiert wird.

### Ablauf

1. Die Schülerinnen und Schüler stellen (oder setzen) sich in zwei Reihen einander gegenüber. Die Teilnehmer/innen aus der Pro-Gruppe stehen (oder sitzen) jeweils einer/m Teilnehmerin/Teilnehmer aus der Kontra-Gruppe gegenüber.
2. Die erste Diskussionsrunde startet mit dem Signal der Lehrkraft. Jede/r Schüler/in trägt in eineinhalb Minuten sein wichtigstes Argument vor.
3. Nach drei Minuten ertönt das Signal und der Partner wird gewechselt, indem eine Gruppe einen Schritt nach rechts oder links rückt, während die andere Gruppe stehenbleibt.
4. Die Zweierdiskussion startet erneut, jetzt mit einem anderen Partner. Die Diskussionsrunden können 5-7 Mal wiederholt werden.
5. Die Schülerinnen und Schüler der Pro-Gruppe werten die Argumente der Kontra-Gruppe aus und umgekehrt. Sie begründen, welche Argumente sie am meisten überzeugt haben und die Kontra-Gruppe bzw. die Pro-Gruppe nimmt Stellung dazu.



### Tipps

Zur Überwachung der Zeit eignet sich eine Stoppuhr.

Ggf. kann die Lehrkraft die Diskussionsregeln auch im Vorfeld gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern verfassen (z. B. den anderen ausreden lassen, angemessene Lautstärke etc.). Das schafft mehr Akzeptanz. Die Regeln sollten schriftlich festgehalten und gut sichtbar im Raum aufgehängt werden.

Für den Fall, dass eine Gruppe deutlich größer ist als die andere, können einzelne Schülerinnen und Schüler zu der jeweils kleineren Gruppe wechseln, um eine ausgeglichene Diskussion zu ermöglichen.